

**Zeitschrift:** Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =  
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =  
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

**Herausgeber:** geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und  
Landmanagement

**Band:** 107 (2009)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Forum = Tribune

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Raumkonzept Schweiz auf guten Wegen

Wie soll die räumliche Entwicklung der Schweiz in Zukunft ausgestaltet sein? Das Raumkonzept Schweiz, das diesbezüglich Leitlinien geben will, wurde in den letzten zwei Jahren im Rahmen eines öffentlichen Partizipationsprozesses breit diskutiert. Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift «Forum Raumentwicklung» dokumentiert diesen Prozess und zeigt, welche unterschiedlichen Forderungen und Erwartungen die einzelnen Regionen an das Konzept stellen.

Die Raumplanung der Schweiz steht vor zahlreichen Herausforderungen: Die Zersiedelung, der internationale Standortwettbewerb und die schwindende Wirtschaftskraft in ländlichen Regionen sind nur einige davon. Das Raumkonzept Schweiz will die Weichen für die Zukunft entsprechend stellen. Dabei orientiert sich das Dokument am Ziel einer wettbewerbsfähigen, solidarischen und ökologisch verantwortungsvollen Schweiz.

Das Raumkonzept Schweiz betrifft nicht nur Kantone, Gemeinden und Städte, sondern auch die Wirtschaft und die Zivilgesellschaft. Entsprechend lancierte das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) 2006 einen partizipativen Prozess, um die verschiedenen Akteure in die Diskussion des Grundlagenpapiers einzubeziehen. Eine Reihe von regionalen Foren erlaubte es, die Meinung möglichst vieler Fachleute und interessierter Laien in die Weiterentwicklung des Raumkonzepts einzubeziehen.

Die Ausgabe 3/08 der Zeitschrift «Forum Raumentwicklung» dokumentiert den Werdegang der jetzt vorliegenden Fassung und holt Stimmen aus den verschiedensten Regionen ein. Besonders die Städte fänden sich im Raumkonzept wieder, erklärt die Zürcher Hochbaudirektorin Kathrin Martelli im Interview. Erstmals werde im Bereich der Raumplanung die Rolle der Metropolitanräume angemessen gewürdigt. Dies sei um so berechtigter, als die Städte die Motoren der wirtschaftlichen Entwicklung seien und somit auch Ausgangspunkt der Raumplanung sein müssten.

Dass diese Rollenaufteilung nicht überall gut ankommt, zeigt die Wortmeldung eines Vertreters der Berggebiete. Dieser fordert, das Raumkonzept müsse um wirtschaftliche und soziale Perspektiven für den Alpenraum erweitert werden. Befürchtet wird eine wachsende Kluft zwischen dynamischen Zentren und dem nur zu bewahrenden, aber nicht zu entwickelnden ländlichen Raum.

Eine Zwischenstellung zwischen Metropolen und ländlichem Raum nehmen die Ostschweizer Kantone ein. Ihre Äusserung zeigt, dass sich mit der Rollenteilung zwischen metropolitanem und ländlichem Raum gut leben lässt. Die beiden kantonalen Raumplaner pochen im Interview aber darauf, dass der Bund mit dem guten Beispiel vorausgehen, das Raumkonzept Schweiz für verbindlich erklären und es in seine Politik integrieren soll.

Noch offene Fragen greift auch der Beitrag aus Bern auf. Die als Hauptstadtregion klassifizierte Region gehöre auf die gleiche Ebene wie die drei Metropolitanregionen Zürich, Basel und Genf-Lausanne, verlangt die Berner Regierungspräsidentin Barbara Egger-Jenzer. Denn in Sachen Wirtschaft, Forschung, Kultur und Infrastruktur könne der Grossraum Bern sehr wohl mit den drei Metropolitanregionen mithalten.

Ein ähnliches Projekt wie das Raumkonzept Schweiz wurde 2006 auch in Deutschland verabschiedet. Den Abschluss des Hefts macht deshalb ein Artikel, der zeigt, wie in unserem Nachbarland die «Leitbilder und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung» erarbeitet wurden und welche Ziele sich Deutschland diesbezüglich gesetzt hat.

Bundesamt für Raumentwicklung  
www.are.admin.ch

